

Wangemann die Gewißheit, den Flottenverein wieder ein gutes Bild gefördert zu haben.

Schmiedeberg. Am 22. d. M. waren 25 Jahre verfloßen, daß der hiesige Turnverein gegründet ward. Dieses Ereignis soll am 9. und 10. Mai feierlich begangen werden. Die Vorbereitungen dazu sind bereits in volstem Gange.

Bärenstein. Der hiesige Landwirtschaftliche Verein hielt am Sonntag in Zillers Restaurant unter dem Vorsitz des Herrn Kantor Schloffer eine Versammlung ab, in welcher der genannte Herr einen eingehenden Vortrag über Obstbaumzucht mit besonderer Berücksichtigung unserer Gegend und Verhältnisse hielt, der großen Beifall fand.

Bärenstein. In der am Montag abend abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Frauenvereins wurde Herr Kantor Schloffer zum Schriftführer gewählt. Die Statutengemäß stattfindende Ergänzungswahl der Vorstandsmitglieder ergab die Wiederwahl von Frau Hönel und an Stelle der in der letzten Versammlung zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählten Frau Kantor Schloffer die der Frau Kaufmann Wende. Die Rechnungsablage ergab ein sehr günstiges Bild der Finanzlage des Vereins. Die unter dem Vorsitz von Frau von Lüttichau stattgefundene Versammlung verlief in bester Weise.

Dresden, 23. März. In der Königl. Munitionsfabrik erfolgte heute mittag beim Abladen von Platzpatronen eine Explosion, durch die ein Schuppen in Brand geriet und vollständig eingestürzt wurde. Die Weiterverbreitung des Feuers konnte verhindert werden. Menschen sind dabei nicht zu Schaden gekommen.

Dahlen. Ein räuberischer Überfall wurde am Sonnabend zwischen hier und Bucha auf einen Angestellten der Hennigischen Feltviehhandlung in Dahlen, der nach Bucha fuhr, verübt. Der Betreffende, der 800 Mark bei sich führte, erhielt von einem Unbekannten plötzlich einige Schläge mit einem Stod über den Kopf. Der Unerwartete hatte jedoch die Geistesgegenwart, auf die Pferde einzuschlagen, sodaß diese vorwärts rasteten und der Angreifer zurückblieb. In dem an das Gefährt des Ueberfallenen angehängten Wagen fand man später einen weißen Damenhandschuh, einen Mantel und eine Puppe vor. Der Täter ist unerkannt entkommen.

Borna b. Leipzig. In der benachbarten Flur Bergisdorf hat sich ein Konsortium das Abbaurecht des Kohlenunterirdischen durch Vertrag gesichert. Als vorläufiger Preis ist für den Hektar 4400 Mark festgesetzt worden. Zurzeit werden Bohrungen ausgeführt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Erklärung über unsere Flottenrüstungen, die der Staatssekretär Freiherr von Schön in der Budgetkommission des Reichstages am Dienstag abgab, deckt sich mit den Darlegungen, die der Reichskanzler am 10. Dezember 1908 im Reichstage gemacht hat. Die Kommission drückte ihr Einverständnis mit der Regierung durch zustimmende Erklärungen der einzelnen Parteivertreter und durch umfassende Bewilligungen aus.

In der Finanzkommission des Reichstages erklärten die Bundesbevollmächtigten Bayerns, Württembergs und Badens den Brantweinsteuerentwurf der Subkommission für unannehmbar und empfahlen die Annahme der Monopolvorlage der Regierung, die von den Konservativen und den Nationalliberalen unterstützt wurde.

Dem Reichstage ging ein Weißbuch zu über die Ergebnisse der in London in der Zeit vom 4. Dezember 1908 bis 20. Februar 1909 abgehaltenen Seekriegsrechtskonferenz, wonach es der Konferenz gelungen ist, fast über sämtliche Programmpunkte eine Einigung zu erzielen. Offen geblieben seien nur die Fragen, ob für die feindliche oder neutrale Eigenschaft des Eigentümers der an Bord feindlicher Rauffahrtsschiffe befindlichen Waren die Staatsangehörigkeit oder der Wohnsitz des Eigentümers maßgebend ist und ob die Umwandlung von Rauffahrtsschiffen in Kriegsschiffe auf hoher See stattfinden darf. Es sei also nahezu eine vollständige Kodifikation der Rechte und Pflichten der Kriegsführenden bezüglich des neutralen Seehandels erreicht worden. Die Mehrzahl der Delegierten unterzeichnete bereits die Deklaration.

Oesterreich. Im österreichischen Abgeordnetenhaus gab am 22. März Ministerpräsident Freiherr von Bienerth vor Eintritt in die Tagesordnung folgende Erklärung ab: Ich halte mich für verpflichtet, dem hohen Hause im gegenwärtigen Zeitpunkte einige Mitteilungen über die auswärtige Lage nach ihrem augenblicklichen Stande zu machen. (Lebhafte Beifall) Wie ich bereits in der vorigen Woche mitzuteilen in der Lage war, hat die Note, welche die serbische Regierung in Verantwortung unserer unlängst in Belgrad unternommenen Demarche an uns gerichtet hat, unseren Erwartungen nicht entsprochen. Nach den bisher an uns gelangten Nachrichten habe ich hinzuzufügen, daß die serbische Note auch von anderen Rabinetten als unbefriedigend erachtet worden ist. (Beifall) Wir haben es unterlassen, auf die serbische Note sofort zu antworten, weil eine umgehende Erwiderung auf diese eine weitere Verschärfung der Situation im Gefolge gehabt hätte, welche wir, soweit es von uns abhängt, vermeiden wollen. Das Ziel unserer Politik ist die Sicherung und Konsolidierung des durch die Annexionserklärung getroffenen Zustandes. Wir hegen keine aggressiven Absichten und verfolgen keine Prestigepolitik. Serbien hat demnach noch-mals Zeit, über seine Lage Klar zu werden und uns gegenüber einzulassen. Wir ziehen es aber aus dem Grunde vor, uns mit der Verantwortung der jüngsten serbischen Note nicht allzusehr zu beilegen, weil wir erfahren haben, daß andere Mächte Serbien von neuem Ratsschläge erteilen wollen, denen dieses hoffentlich diesmal vollkommen Rechnung tragen wird. Wenn wir aber auch, was aus dem

Gesagten hervorgeht, fortfahren, die größte Geduld an den Tag zu legen, so erfüllen wir doch andererseits nur eine Pflicht gegen uns selbst, wenn wir auf die baldige Beendigung des unhaltbaren Zustandes an unserer Grenze (lebhafteste Zustimmung) mit vollem Nachdrucke hinwirken. Wir bleiben jedoch auch heute unserer bisherigen Mithode treu, indem wir Serbien die Hand reichen, damit, wenn dieses zur Erkenntnis seiner Situation gelangt ist, es sie ergreifen kann. (Beifall)

Wien. In hiesigen militärischen Kreisen ist die Nachricht eingegangen, daß es im Falle der Annahme der österreichischen Forderung durch die serbische Regierung zu einem Militärpuls kommen könnte. Auch aus diesem Grunde hält man hier eine Beschleunigung der Aktion der Mächte für wünschenswert, da der Sturz der serbischen Regierung aus einem solchen Anlaß ein militärisches Einschreiten notwendig machen würde.

Frankreich. Die französische Regierung hat vor den ausständigen Post- und Telegraphenbeamten kapituliert. Kein Beamter soll wegen des Ausstandes entlassen werden. Der Unterstaatssekretär Simyan soll vorläufig im Amte bleiben. Trotdem weigern sich 5000 Beamte, den Dienst wieder anzutreten, sodaß neue Verhandlungen nötig sind.

Rußland. Ein in Gegenwart des Zaren in Zarsoje-Selo abgehaltener Ministerrat hat sich einstimmig gegen den Krieg ausgesprochen.

Serbien. Held Georg. „Zvono“ berichtet über einen neuen Fall unerhörter Rohheit des Kronprinzen Georg. Er soll einen seiner Diener, namens Stefan Kolatovitch, mit Fußtritten so behandelt haben, daß er im Krankenhaus seiner Verletzungen erlag. „Zvono“ fordert, daß der Mörder entweder ins Irrenhaus oder ins Gefängnis gebracht wird.

Drei Kriege hat Serbien in den letzten dreißig Jahren geführt, und keiner war ruhmvoll. Vor dem großen russisch-türkischen Kriege schlug der damalige Fürst Milan von Serbien los, als auch Bosnien, die Herzegowina und Montenegro im Freiheitskampfe gegen die Türkei standen. Die Folge war eine serbische Niederlage nach der anderen, in Belgrad mußte man zurücksinken, noch gerade so mit blauem Auge davon zu kommen. Aber „voll Todesverachtung“ erklärte man ein Jahr später der von Rußland bereits besiegten Türkei abermals den Krieg und fand nun in den paar türkischen Bataillonen, die an der serbischen Grenze standen, überhaupt keinen beachtenswerten Gegner mehr. Zum Lohn für diese fragwürdigen „Selbsttaten“ bekam Serbien auf dem Berliner Kongreß das Gebiet von Nißch von der Türkei, und Fürst Milan nannte sich König. Natürlich wollte man nun das serbische Vaterland erst recht größer haben, und dafür sollte ein paar Jahre später das Fürstentum Bulgarien bluten. Fürst Alexander von Battenberg hatte die türkische Provinz Ost-Rumelien mit dem Fürstentum Bulgarien vereinigt, und sofort erlangt aus Belgrad, genau wie heute, der Ruf nach Entschädigungen. Die Großmächte drohten und warteten, aber der serbische Kaiser kümmerte sich um gar nichts, König Milan marschierte mit seiner Armee in Bulgarien ein. Es kam indessen anders; in der dreitägigen Schlacht bei Sloniza unweit von Sofia wurden die Serben geschlagen, mußten in ihr Land zurück und erlitten bei Pirot eine abermalige Schlappe. Dem Bulgarenfürsten stand der Weg nach Belgrad offen, und er hätte dort den Frieden diktieren können, wenn nicht Oesterreich-Ungarn Serbien gerettet hätte. Heute bedankt sich Serbien für diesen Freundschaftsdienst der Habsburgischen Monarchie in echt serbischer, das heißt, in falscher Weise.

Belgrad, 22. März. Der gestrige Ministerrat hat nach mehrstündiger Debatte sich dahin geeinigt, auf die bekannten Forderungen Serbiens formell Verzicht zu leisten und auch abzurufen, wenn die Großmächte dies fordern würden, jedoch jede direkte Verständigung mit Oesterreich-Ungarn abzulehnen.

Sofia. Während die Regierung wiederholt hat erklären lassen, daß sie im Falle eines serbisch-österreichischen Krieges Neutralität bewahren werde, agitieren die extremen Russophilen der Janakowitschpartei lebhaft für Serbien. In einem Vorortquartier wurden bereits 150 Freiwillige für Serbien angeworben; mehrere junge Offiziere sollen bereit sein, den Abschied zu nehmen, um sich gegen die „deutsche“ für die serbische Idee zu schlagen.

Portugal. Die Hungersnot in Portugal nimmt immer größere Dimensionen an. In verschiedenen Städten hat die ausgehungerte Menge die öffentlichen Gebäude angegriffen. In Valparaiso ist das Rathaus mit Petroleum begossen und angezündet worden. Die Truppen, die zum Schutze der öffentlichen Gebäude entsandt wurden, sind mit Dynamitbomben empfangen worden. In einem Dorf hat der Oberst eines Regiments, das gegen die Aufständischen entsandt war, derartiges Mitleid mit den zum Skelett Abgemagerten gehabt, daß er, anstatt feindlich gegen die Menge vorzugehen, die Nationen seiner Soldaten unter die Hungernden hat verteilen lassen. Die Sterblichkeit ist ungeheuer. Die Kirchhöfe genügen nicht mehr, um die Toten zu fassen. Vielfach werden die Toten auf freiem Felde verbrannt.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums zu Dippoldiswalde, am 19. März 1909.

Anwesend sämtliche zehn Stadtverordnete; zwei Stellen sind z. Z. unbesetzt

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Vorsitzende des Ablebens des Stadtverordneten Hofmann und seiner Tätigkeit im Interesse der Stadtgemeinde. Kollegium ehrt das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Nach Kenntnisnahme von einem Dankschreiben der Hinterlassenen des Stadtverordneten Hofmann nimmt man die Befehung der durch diesen Todesfall freigewordenen Plätze in den Ausschüssen vor und wählt in den Bauausschuß den Stadtverordneten Leicher, in den Finanzausschuß und in den Verfassungsausschuß den Stadtverordneten Heine, in den Einquartierungsausschuß den Stadtverordneten Böhme, in den Verkehrsausschuß den Stadtverordneten Eidner und in die Ratskeller-Kommission den Stadtverordneten Thorning.

Kenntnis wird weiter genommen von einer Verordnung der Königl. Kreishauptmannschaft, die vorübergehende Entnahme der für die Marktplatzregulierung erforderlichen Mittel aus der Sparkasse betr.

In Uebereinstimmung mit dem Räte finden sodann Genehmigung:

1. Das in einem neuen Entwurfe vorliegende Orts-Gesetz über Erhebung einer Automatensteuer;
2. das Gesuch der zwei Nachschulleute um Gewährung einer Teuerungszulage (3,50 M. pro Monat);
3. die Verteilung der Zinsen der Königl. Albert-Stiftung an die Gemeinbediakonie, die Kinderbewahranstalt und die Suppenkolonie;
4. das Gesuch des Lehrers Eidner und der Frau verw. Wendler hier um Erneuerung der nach ihren Grundstücken führenden Wasserleitung unter Verwilligung der erforderlichen Mittel in Höhe von 500 M.

Wegen der gleichfalls erbetenen Herstellung eines Fußweges wil man das Ergebnis der Verhandlungen mit den Besitzern der anliegenden Grundstücke abwarten.

Zum Ankaufe der Schmidt-Schleiwollchen Brandstelle Nr. 496 des Flurbuchs erteilt man unter Beitritt zum Furausschußbeschlusse Zustimmung.

In einem vorliegenden Schreiben bittet der Stadtrat Reichel, die von ihm anlässlich der Hochzeit seiner Tochter aus eigenen Mitteln beschaffte schöne Ausstattung des Standesamtszimmers als eine Stiftung für die Stadtgemeinde anzunehmen. Kollegium nimmt von der betätigten hochherzigen Gesinnung mit großer Freude Kenntnis und beschließt unter Ausdruck herzlichsten Dankes die Uebernahme der wertvollen Stiftung in die Verwaltung der Stadt. Dem Danke gegenüber dem Stifter wird durch Erheben von den Plätzen Ausdruck verliehen.

Schließlich werden noch zwei aus der Mitte des Kollegiums gestellte Anträge zum Beschluß erhoben, dahingehend, daß in Zukunft die Kosten sowohl für die polizeilich angeordneten Desinfektionen von Wohnungen, in denen ansteckende Krankheiten herrschen, als auch für Heißserum-Einspritzungen bei einer etwaigen Diphtheritis-Epidemie auf die Stadtkasse übernommen werden sollen. Der Rat wird um Beitritt ersucht.

Die Vorlage, Vergebung von Lieferungen und Leistungen betreffend, wird von der Tagesordnung abgesetzt. In geheimer Sitzung werden 7 Sparkassen-Darlehns-sachen erledigt.

Das Stadtverordneten-Kollegium.
G. Schiffner, Vorsitzender.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 8 1/2 bis 12 Uhr und 2 bis 1/2 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Postkarten mit Aufdruck

von allerhand Mitteilungen in jeder gewünschten Art, auch in Kopierdruck, fertigt in sauberster Ausführung Buchdruckerei Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Alle unsere Berichterstatter

möchten wir hierdurch erneut und dringend ersuchen, mit Rücksicht auf den sich immer mehr andrängenden Stoff und dadurch entstehenden größeren Platzmangel sich möglichst kurz und knapp zu fassen. Gleichzeitig möchten wir bitten, die fast immer für den Bericht genügenden Postkarten zu benutzen, andernfalls aber die Briefbogen nur auf einer Seite zu beschreiben.

Redaktion der „Weißeritz-Zeitung“.

Geschmackvolle Rechnungs- und Mitteilungsformulare

fertigt die Buchdruckerei von Carl Jehne.

Konvertierte mit Aufdruck

fertigt Buchdruckerei Carl Jehne

Zur gefälligen Beachtung!

Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zuwendet, deutlich geschrieben sein müssen.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Bermischtes

• Schloß Stolzenfels wird nicht verkauft. Die Verhandlungen wegen eines Verkaufes des Schloßes Stolzenfels am Rhein sind jetzt abgebrochen worden. Der Gastwirt Schab in Capellen erhielt auf seine Immediatengabe an den Kaiser um Erhaltung des Schloßes die Mitteilung,

daß Verhandlungen über den Verkauf des Schloßes nicht mehr geführt würden.

• Die ganz erfüllte Mutterpflicht. Im „Vorwärts“ ist folgendes zu lesen: Die Pflicht gegen die Kinder verlangt nicht, daß die Frauen kleinlichen Bedenken nachgeben. Das Wohl der Kinder verlangt vielmehr, daß sie sich

organisieren. Wenn sie das tun, haben sie ihre Mutterpflichten ganz erfüllt. — So leicht stellt man sich im allgemeinen die Mutterpflichten noch nicht vor.

Altertumsmuseum.

Gedöfnet: Sonntags von 11—12 Uhr im hiesigen Rathaus, 2 Treppen.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden und Verwandten hiermit die traurige Nachricht, daß Montag früh 1/25 Uhr unser lieber Sohn

Alfred

nach kurzem, schwerem Leiden im 17. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Dies zeigen schmerzhaft an **Berrenth**, den 22. März 1909.

Frau **Amalie Wolf** und Tochter. Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Dank.

Während des Krankenlagers und bei dem Scheiden meiner lieben, unvergesslichen Gattin, Frau

Anna Franke,

geb. Klimpel,

sind mir soviel liebevolle Beweise treuer Freundschaft und herzlicher Anteilnahme zuteil geworden, daß es mir unmöglich ist, jedem Einzelnen zu danken. Allen, denen, die mir durch Blumen und Karten, durch Gesang und Musik, sowie durch sonstige Aufmerksamkeiten meinen Schmerz linderten, sei hiermit herzlich gedankt. Vielen Dank Herrn Pfarrer Birkner für seinen Trost am Krankenbett und in der Kirche.

Der treuen, aufopfernden Pflegerin Frau Reinschüssel sei besonders innig gedankt.

Schmiedeberg, den 23. März 1909.

Im Namen der Hinterbliebenen

Emil Franke.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Ehrungen, Gratulationen und überaus schönen Geschenke sagen wir allen den

herzlichsten Dank.

Raundorf, im März 1909.

Heinrich Mütze und Frau **Meta**, geb. Zidler.

Verloren

zwei braune **Decken**, gez. H G, von Elend nach Oberfrauendorf. Gegen Belohnung abzugeben im **Gasthof Elend**.

Werkstelle

oder passender Raum wird sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **O. K. 22** in die Exp. dieses Blattes erbet.

Wittlere Wohnung

von jungen Leuten zum 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **L. M.** an die Exped. d. B.

Per sofort oder später eine leere Stube, desgl. ein möbliertes Zimmer für Fräulein, sowie einige Lagerräume zu vermieten. **Ruffani**, Reichstädterchauffee 19 NB.

Wohnungen,

etagenweise mit Veranden, nahe Walter, beim Kurhaus Seifersdorf zu vermieten. **Karl Klotz**, Baumeister.

6000 Mark

auf sichere Hypothek per 1. Juli a. c. gesucht. Gefällige Angebote bitte unter **A. Z. 100** an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Lohnenden Nebenverdienst

können sich Bierverleger, Kupferschmiede, Installateure, Brauereivertreter u. c. durch Uebernahme einer **Kohlensäurevertretung** verschaffen. Gesl. Offerten unter **H. 33755 a** an **Haasenstein & Vogler A. G.**, Berlin **W. 8** erbeten.

Suche sofort oder 1. April einen **kräftigen Burschen**

von 15—18 Jahren. **Otto Börnert**, Biergroßhandlung, **Schmiedeberg**.

Jüngeres ordenl. Hausmädchen sucht für sofort **Hemming**.

Dank und Nachruf

für unsre viel zu früh von uns geschiedene, nun in Gott ruhende Gattin, Mutter, Schwester und Tante

Anna Jadergast,

geb. Göbel.

Allen werten Nachbarn, Freunden und Bekannten für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der langen Krankheit, sowie beim Heimgange durch Wort und Schrift, reichen Blumenschmuck, ehrende Spende der hiesigen Frauen, als auch so zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Dir aber, teure Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Es war so Gottes Wille, du mußt von uns geh'n,

Uns bleibt als Trost nur Hoffnung auf ein'st'ges Wiederseh'n.

Sadisdorf, den 20. März 1909. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Zur kommenden Saison empfehle der werten Einwohnerschaft von Dippoldiswalde und Umgegend **Fahrradlager** nur guter Marken und meine mein reichhaltiges **Reinhard Bormann**, eigne **Reparaturwerkstatt**. Große Wassergasse 64, Nähe Obertorplatz. Teilzahlung gestattet. Man verlange bei Barzahlungen Bibliotheksmarken.

Franz Zeidler

Chemische Reinigungsanstalt und Färberei

für Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben, Möbelstoffe, Decken, Teppiche, Handschuhe, Auerkannt beste Ausführung. — Billigste Preise.

Für

Puddings und Cremes, Saucen u. Schlagsahne, Cacao und Kuchen, Torten und Backwerk



Dr. Oetker's Vanillin-Zucker.

Zum Backen

nur das echte **Dr. Oetker's** Backpulver.

Sind wieder mit einem großen Transport **echter Königsberger Zuchtschweine** enttroffen und stellen selbige von Freitag früh an im **Bahnhofshotel Dippoldiswalde** (Telephon Nr. 9) zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf.

Rumrich & Rosenkranz, Telephon: Nr. 80. Auf Bestellung werden auch Fetteschweine geliefert.



Von Freitag mittag an steht ein frischer Transport junger, starker, **hochtragender Zuchtkühe, Jungvieh, Läuferschweine und Ferkel**

preiswert zum Verkauf bei **Anton Glöckner**, Telephon Nr. 7.

Eine unabhängige Frau sucht Stellung als **Wirtschafterin** bei einem alleinlebenden Herrn zum 15. April oder 1. Mai. Off. unter **M. K. 100** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird für sofort oder 15. April von älterem Ehepaar in Dresden ein ehrliches, peinlich sauberes, älteres **Hausmädchen**, welches sich keiner Arbeit scheut. Zu erfragen bei **H. Ebert**, Wassergasse 58.

Ein ordnungsliebendes **Hausmädchen**, nicht unter 16 Jahren, wird für den 1. April oder später von einem älteren Ehepaar gesucht. Vorzustellen bei **Frau Rudolf Reichel**, Gartenstraße 257 E.

Für zwei Stunden täglich eine **Musikwartung** gesucht. Frau Steuerinspektor **Reichel**.

Div. Obstbäume, Rosen und Beerenobst hat abzugeben **Rittergutsgärtnerei Reinhardtsgrimma**.

Zum Umzuge!

Spiegel in allen Größen, **Gardinenstangen** desgleichen, **Zuggardinenrichtungen**, **Rollstangen** und Eisen, **Haus- und Küchenartikel**. Größte Auswahl, reelle Bedienung. **Wirklich billige Preise.** **Paul Becher**, Dippoldiswalde, nur Obertorplatz.

Obstbaum-Carbolinum, Baumwachs, Raffiabast, Gemüse- und Blumenamen in frischer, keimfähiger Ware empfiehlt **B. Herrmann, Schmiedeberg**.

Ein fast neuer, **eiserner Sparherd**, 70x100 groß, sofort billig zu verkaufen bei **Töpfermstr. Heino**, Dippoldiswalde.

Kaufe noch Vollmilch zu festem Preis oder nach Fettgehalt, pro 1 % Fett 3 1/2 Pfg. **Abbühl**, Molkerei, Dippoldiswalde.

Gelbbraune Henne abhanden gekommen. Bitte abzugeben bei **Ernst Schneider**, Technikumallee 290.

Möbl. Zimmer mit Kammer (elektr. Licht) per 1. April oder später zu vermieten. **Abbühl**, Markt 22.

Kaufe 3jährigen Zugochsen. Werte Offerten mit Preisangaben erbittet **Oskar Böttner**, Seifersdorf.

Seute frisch eintreffend: **fl. Schollfisch, Sosaal, Seelachs und grüne Heringe** bei **W. Wolf**. Jeden Freitag **Kartoffelkuchen** bei **Giehoff**.

Schulranzen in größter Auswahl zu Spottpreisen. **Paul Becher**, Dippoldiswalde, nur Obertorplatz.

Strümpfe verschiedener Qualitäten in allen Farben und Größen nur selbstgefertigter Ware liefert und hält vorrätig der Unterzeichnete. Auch wird jeder Posten in Neu- und Anstricken in kurzer Zeit billigst ausgeführt. **Max Schmidt**, Reinhardtsgrimma.

Ein noch guterhaltener **Kinderwagen** steht billig zum Verkauf **Gasthof roter Hirsch**.

Gutes Damenrad (Zweirad) billig zu verkaufen **Alberndorf Nr. 2**.

Einen gebrauchten Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. B.** postlagernd **Schmiedeberg** erbeten.

Baumschule Dippoldiswalde. Empfehle zur Frühjahrspflanzung starke Obstbäume, Rosen, Beerenobst, Alleeabäume, Ziersträucher, Koniferen, Fichten usw. in reichlicher Auswahl **Johannes Kranig**.

Rottlee, Grün-, Wund-, Weiß-, Gelb- und Schwedentlee, Sommerlee, Luzerne, Lymotee, Reggras u. Tiergartenmisch, empfiehlt in selbsterzeugter, keimfähiger pa. Qualität **Herm. Anders**, am Markt.

Apfel- und Nuzbäume verkauft **Max Bormann**, Walter Nr. 14.

Hafer zur Saat bayrischen und Diana, hat abzugeben **E. Herzog**, Sadisdorf.

Eine Wirtschaft, 17 Scheffel Feld und Wiese, ist mit lebendem und totem Inventar sofort zu verkaufen **Oberhäslisch Nr. 15**.

4 gekörte, sprungfähige, oldenburger Zuchtbullen, jeveländer Rasse, ca. 1 1/4—1 1/2 Jahr, stehen zum Verkauf. **Rittergut Zschedwig**, Post Kreihsa.

Eine starke, hochtragende Zugkuh zu verkaufen **Schollorhan Nr. 4**.

Ein sprungfähiger **Oldenburger Zuchtbulle**, 1 1/2 Jahr alt, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **Nr. 40 Oberfrauendorf**, Post Dippoldiswalde.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am 23. März, nachmittags 3 Uhr, unsre liebe Mutter, Frau

Christiane verw. Zimmermann, nach schweren Leiden sanft verschieden ist. **Wuden**. Die trauernden Hinterbliebenen.

Chrenerklärung.

Die von mir in der Ausregung gegen Frau Hebamme Protsch in Schmiedeberg getane Aeußerung bedaure ich sehr und nehme sie hierdurch zurück. Ich warne vor Weiterverbreitung. **Emil Franko.**

Fleißiges, sauberes

Hausmädchen

per 1. April oder später gesucht.
Gasthof Waldesruh, Dönschen bei Schmiedeberg.

Vollmilch

kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen
Dampfmolkerei Hermann Zimmermann,
Deuben, Bez. Dresden.

Garantiert reines, rohes

Knochenmehl

(Gehalt 23,2 % Phosphorsäure, 4,17 % Stickstoff) empfiehlt
Knochenmühle Dippoldiswalde
Jnh. E. Thorning.

Wiesendünger

in bekannter vorzüglicher Qualität offeriert
Louis Schmidt.

Zur Frühjahrssaat empfiehlt als erste Abfaat vom Original

Petkuser Sommerroggen,

à Zentner 11 Mark,
Pffiffelbacher Sommer Square head-Weizen,
à Zentner 12 Mark.
M. Sultsch, Streschbach.

Wiesendünger

offerieren

Standfuß & Tzschöckel.

Farben!

Farben trocken und in Del gerieben,
Firnisse, Lade, Sikkatif, Terpentinöl,
Pinfel, Weißbürsten, Lineale, Beizen
in herrlichen, modernen Tönen,
Schnelltrodenfußbodenlackfarben,
Emaillierlackfarben,
Versteinerungsfarbe

(bestes Mittel gegen nasse, feuchte Wände),
Reesa-Beize

(unübertroffenes Mittel zum Ablangen aller
alten Farben) zu haben bei

H. Herrmann, Schmiedeberg.



Dr. Thompson's Seifenpulver

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen ist das beste Waschmittel.

1/2 Z Paket 15 Pfg.

Hochtragende, starke, mittelfährige, gute

Zuchtkuh,

zwei starke, hochtragende Rassetalben
und zwei Zuchtbullen verkauft Gutsbesitzer
Behold, Großröhrsdorf bei Schlotthw.

Trommeltauben.

Sabe noch einige überzählige, in schwarz,
rot und gelb, sehr billig abzugeben, à Stk.
schon von 1,50 Mk. an, dieselben stammen
von meinen höchst prämierten Paaren.
D. Kiemer, Hausdorf bei Maxen.

Achtung!

Alle Mitglieder des Vorschußvereins

werden aufgefordert, zur **Generalversammlung** zu erscheinen, um ihre wich-
tigen Interessen zu vertreten.

Einige Geschäftsleute und Handwerker.

Spar- und Vorschußverein zu Glashütte,

(e. G. m. u. H.)

verzinst Spareinlagen, auch an Nichtmitgliedern, mit

3 3/4 Prozent.

Bis zum 3. eines jeden Monats gez. Einlagen werden voll verzinst. Strengste
Verschwiegenheit jedermann gegenüber zugesichert. Unbedingte Sicherheit der Einlagen
durch die unbeschränkte Haftpflicht der Mitglieder des Vereins gewährleistet.
Einzahlungen können auch durch die Post geschehen.
Rassene Expedition bei Herrn Kaufmann **Otto Miersch, Glashütte, Sa.**



Gasthof Schmiedeberg.

Freitag, den 26. d. M.,

großes Preis-Skat-Turnier,

Anfang 8 Uhr. — Stamm: Schweinsknochen mit Kloß und Sauertraut 40 Pfg.
Es ladet ergebenst ein **Clemens Schenk.**

Restaurant „zur Nlemme“ Ruppendorf.

Freitag, den 26. März,

Schlachtfest,

Sonntag, den 28. März,

Bratwurst-Schmaus,

wozu ergebenst einladen Hermann Querner u. Frau.



Hotel goldner Stern.

Sonntag, den 28. März,

großes Preis-Skat-Turnier.

in 2 Serien, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. **Hohe Preise.**
Um zahlreichen Besuch bittet **Rich. Heinrich.**

Gasthof Naundorf.

Sonntag, den 28. März, Anfang 4 Uhr.
Um gütigen Zuspruch bittet **Otto Piezsch.**

Gasthof Sadisdorf.

Nächsten Sonntag

Preis-Skat-Turnier.

Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein **Arthur Runge.**

Deutscher Flottenverein

Ortsverband Dippoldiswalde.

Montag, den 29. März, abends 8 Uhr im Saale der Reichskrone zu Dippoldiswalde

kinematogr. Vorführungen.

U. a. Bilder an Bord des Schnelldampfers „Kaiserin Auguste Victoria“. Rüst-
panzer im Gefecht. Flottenmanöver der italienischen Marine. Vom Sambesi bis Zentral-
Afrika. Manöverbilder aus dem Manöver 1908 des XII. (1. Igl. fäch.) Armeekorps
bei Lommajsch. Landungsmanöver der englischen Flotte bei Portsmouth. Graf Zeppelins
große Fernfahrt, Friedrichshafen, Konstanz, Straßburg, Mannheim, Stuttgart.

Die musikalische Begleitung wird durch eine Starktonmaschine ausgeführt.
Eintritt: 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Mitglieder 50 bez. 30 Pfg. Vor-
verkauf bei den Herren Rfm. Louis Schmidt und Rfm. Niewand, Markt und
Freiberger Straße.

Nachmittags 1/2 5 Uhr: Schülervorstellung.

Eintritt 10 Pfg., Erwachsene 30 Pfg.

Darlehns- und Sparkassenverein Reichstädt (Sachsen),

(eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpfl.)

Freitag, den 2. April 1909, abends 8 Uhr,

13. ordentliche Generalversammlung

in der Langerschen Schankwirtschaft zu Reichstädt.

Tagesordnung: 1. Bericht über das letzte Geschäftsjahr. 2. Genehmigung der
Bilanz und Entlastung des Vorstandes von der Geschäftsführung. 3. Beschlussfassung
über Verteilung des Reingewinnes. 4. Wahl an Stelle der ausscheidenden Vorstands-
und Aufsichtsratsmitglieder. 5. Verschiedenes.

Jahresrechnung und Bilanz liegen bis zum 2. April d. J. beim Rechner zur Ein-
sicht aus.

Reichstädt, den 24. März 1909.

Der Vorstand.

J. Zimmermann. H. Winkler.

Hierzu 1 Beilage.

Veranlaßt durch das so ungemein häufige
Hausieren in **Wachholdersaft** soll
dem tausenden Publikum folgendes zur
Warnung dienen:

Die sogenannten Wachholderfrauen aus
Böhmen verkaufen den Saft unter aller-
hand falschen Angaben und erzielen infolge
ihrer Anpreisungen bei denen, welche keine
Ahnung vom Werte dieses Saftes haben,
Preise, die haarsträubend sind. Vor allen
Dingen: Welcher Käufer hat für die ge-
kaufte Ware die Garantie, auch wirklich ein
unverfälschtes reelles Präparat erhalten zu
haben, denn die meisten vermischen den
Saft mit Capillär Syrup und wird dadurch
ein nutzloses Präparat geschaffen.

Es sollte deshalb schon niemand ver-
säumen, den **Wachholdersaft** aus einem
Geschäft zu entnehmen, wo ihm alle Be-
sorgnisse schwinden, und weiter, warum
das Geld ins Ausland tragen. Die Preise,
welche solche Frauen führen, schwanken
von 4—7 Mark pro Liter.

Die Drogerie zu Schmiedeberg
warnt vor Ankauf solchen Saftes und offeriert
garantiert reinen Wachholdersaft
per Pfund M. 1.00.

Zahn- Hand-
und Nagelbürsten,
Frisier- und Staubfämme
empfehlen in reicher Auswahl
H. Lommajsch,
Drogerie zum Elefanten.

Molkerei- und Butterwirtschafts-
geräte, Milchtransportkanen
in sehr großer Auswahl zu billigsten Preisen
Maschinenfabrik Dippoldiswalde
Th. Schnabel

Jnh. **E. Thorning.**
Markt 21. Wallerer Straße 26b.

Gemüse- und Blumenzämereien,
Kunselrübenjamen

(Sternmarke)
empfehlen **Richard Niewand.**

Restaurant Gambrius.

Donnerstag, den 25. März,
Schlachtfest.

9 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst,
abends Bratwurst mit Sauertraut,
wozu ergebenst einladet **M. von. Großmann.**

Gasthaus Parlschain.

Sonnabend, den 27. März,
Schlachtfest.

Sonntag, den 28. März,
Ginzugschmaus.

Hierzu laden ergebenst ein
Paul Burkhardt und Frau.

Schmiede Naundorf.

Sonnabend, den 27. März,
Schlachtfest.

Sonntag
Bratwurstschmaus,
wozu freundlichst einladet **A. Kühle.**

Restaurations Leufelsmühle.

Sonntag, den 28. März,
Bratwurstschmaus,

wozu freundlichst einladen
G. Neubert und Frau.

Naturheilverein
für Schmiedeberg und Umgegend.

Freitag, den 26. März, abends 1/2 9 Uhr,
Mitgliederversammlung

in der Buchmühle-Schmiedeberg.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
der Vorstand.

Frauen-Verein.

Donnerstag abends 8 Uhr, Ratskoller.

Sächsisches.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 2. Delade, März 1909; Vereinigte Weisker: beob. 4, norm. 15, Abwäg. —11; wilde Weisker: beob. 5, norm. 21, Abwäg. —16; rote Weisker: beob. 4, norm. 20, Abwäg. —16; Müglitz: beob. 5, norm. 20, Abwäg. —15.

— Trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse und des ziemlich hohen Wasserstandes sind die Vorarbeiten für

die Fortsetzung des Augustusbrücken-Neubaus in Dresden doch lebhaft im Gange. Sobald als angängig, soll die Fundamentierung des ersten Pfeilers auf Altstädter Seite in Angriff genommen werden. Er schließt sich an die Kaimauer der zu erbauenden Niederuferstraße an, die unter der Brücke hindurchfahren wird. Auch die Herstellung des Brücken-Widerlagers auf Altstädter Seite wird flott gefördert.

— Für das Völkerschlacht-Nationaldenkmal bei Leipzig sind bis jetzt 969812 Mark 51 Pf. gesammelt worden.

Die Sammlungen werden fortgesetzt. Zu ihrem Ertrag kommt der Ertrag der Lotterien, die ebenfalls fortgesetzt werden.

— Die Schuhmacher-Zwangs-Innung zu Zwickau hat die Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule mit dreijährigem Lehrgang und die Angliederung als Korporation an den Verein für die gewerbliche Fortbildungsschule Zwickau beschlossen.

Radeberg. Weil er zum Militär ausgehoben worden war, versuchte hier ein junger Mann in der Nacht zum

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungs-Steuer-Gesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Dittersdorf und Börnchen,
am 22. März 1909.

Die Gemeindevorstände.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungssteuer-Gesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Döbra, Berthelsdorf und Waltersdorf,
den 23. März 1909.

Die Gemeindevorstände.

Niesen-Auswahl in
Kinderwagen
und Sportwagen

(hocheleganteste Fasson)
spottbillig bei



Oskar Wilke,
Altenberger Straße, gegen-
über der Schule.

Potz-Blitz-Anzünder

Pak. 12 Pfg., 10 Pak. 1.00 M.
Ein Paket genügt, um 40mal
Feuer zu machen.

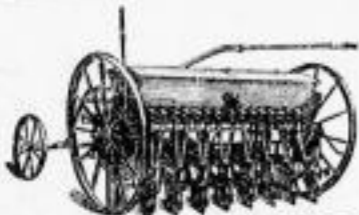
Herm. Lommatzsch,
Drogerie zum Elefanten.

Bermixt

wird nie der Erfolg beim Gebrauch von
Stedenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul

Schulmarkte: Stedenpferd.
Es ist die beste Seife gegen alle Arten Haut-
unreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mit-
esser, Finnen, Flechten, Bläschen, Rote des Ge-
sichts u. a. Stück 50 Pfg. in Dippoldiswalde
in der Löwenapotheke, in Schmiedeberg bei
Bruno Herrmann.

Drill-
maschinen



System Rud. Sad u. a. zu äußersten Preisen
bei

Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel
Inh. E. Thorning.
Markt 21 und Walterer Straße 26 b.

Altenberg, Erzgeb. Bez. Dresden (Luftkurort).

Eisenbahnschule
für die Zwecke der Staatsbahn den
Realschulen gleichstehend.

Städtische Lehranstalt
höhere
Reifezeugn. berecht. u. a. z. mittl. Post-
u. Telegraphenbeamten-Laufbahn.

Neue Kurse: 20. April 1909. Prospekt gratis durch die Schuldirektion oder
das Bürgermeisteramt. Die Prüflinge von 1901—1908, auf ca. 300 fanden
Anstellung im Post- und Eisenbahndienst. — Tel.: Amt Vauenstein Nr. 8.

Für Konfirmanden!

empfiehlt

Schmucksachen und Uhren
in nur hochmodernen Neuheiten.
Größte Auswahl! Reelle Garantie!
Billigste Preise!

Fritz Mieth, Gold- und Silberschmied,
91. Herrengasse 91.

Zur Konfirmation

empfehle für Knaben und Mädchen

Konfirmanden-Anzüge u. Jacketts.

Ausverkauf in Winter-Jacketts für Damen

bedeutend unter Preis. Extra gewähre 5 Prozent Skonto.

Ed. Städtler, Schmiedeberg.

Große Auswahl.

Billige Preise.

Schmidt's
Anerkannt
vorzügl.
Neue Kraft
Nähr-
und
Kräftigungs-
Präparat I. Ranges

Herzlich warm empfohlen für

Nervöse, Blutarme, Bleichsüchtige, Konvaleszenten,
Migräne usw. usw.

Silberne Medaille Bochum 1908. — Packungen à M. 1.80 u. M. 3.75.

Erhältlich in Schmiedeberg: Bruno Herrmann, Drogerie; in Kipsdorf:
G. Roscher Nachf., Drogerie.

Generalvertreter: Max Fiedler, Dresden-N. 16. Telefon:
8064.

Original-Oldenburger und ostpreussischer Zuchtviehverkauf.

Von Freitag, den 26. ds. Mts., ab stelle ich wieder einen frischen Transport
(Auswahl 80 Stück) schwerer und leichter

vorzüglicher
Milchfühe,



deckfähiger Bullen und Jungvoh obiger Rassen zu billigsten Preisen und unter
soulanter Bedienung bei mir zum Verkauf und nehme Schlachtvieh jeder Qualität in
Zahlung.

Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 95.

Zwei sprungfähige Bullen

(oldenburger Rasse, angeleitet) stehen zum
Verkauf Bittorgut Possendorf.

Sämtliche Frühjahrsfaaten

empfiehlt unter Garantie für Reinheit und
Reimkraft Herm. Anders, am Markt.

Viehscheren,

Garantie für jedes Stück, sowie echt Solinger
Eismesser und Gabeln, Taschenmesser,
Rüchmesser, Rasiermesser und Appa-
rate, Abziehrriemen, Scheren, Geflügel-
scheren u. a. m., jedes Stück zum Gebrauch
fertig geschliffen, empfiehlt

Wendelin Hocke, Schuhgasse.
Spezial-Geschäft Solinger Stahlwaren.

Korb- & Jungmüchel, Schuhgasse
108

empfiehlt ihr großes
Lager in Reise-
körben, Wasch-
körben, Kinder-
körben mit und
ohne Gestell, Trag-
körben, Hand-
körben, Papierkörben und allen
feineren Korbwaren bei bekannt
größter Auswahl und billigsten Preisen.

Malzkeime,
Biertreber,
Maisschlempe

in prima heller Ware offeriert preiswert

Louis Schmidt.

Bengli's Pat.-Kultivatoren,
anerkannt vorzügliches Gerät,
Wiesen-, Saat- und Acker-Eggen,
Scheibeneggen,
Ringelwalzen

empfehle
Maschinenfabrik Dippoldiswalde
Th. Schnabel, Inh. E. Thorning
Markt 21. Walterer Straße 26 b.
Preislisten zu Diensten.

Für Bauende

empfehle in Wagenladungen u. im einzelnen
Kaufunger Stückfall,
Portl.-Zement, Mauerziegel,
Steinzeugrohre,
Pflaster-Platten, Zement-
Stufen und -Gewände, Bau-
hölzer, Bretter,
sowie
alle anderen Baumaterialien.

Buschmühle Schmiedeberg
H. Krumpolt.

Waltgott's Haarfarbe

Reform-Haarfarbe
in blond, braun, schwarz, echt und dauer-
haft färbend, empfiehlt Löwen-Apothete,
H. Lommatzsch und in Schmiedeberg
Bruno Herrmann.

Echte, verbesserte Eckondorfer gelbe und
rote, Oberndorfer runde und gelbe,
Runkelkörner

empfiehlt Hermann Anders, am Markt.

Agenten und Provisionsreisende für
Stadt und Land gesucht zum Verkauf unserer
weilberühmten

Solkroleaux usw.

Leichtes und sehr lohnendes Geschäft.
Muster gratis.

Jalousiefabrik M. Vetterlein, Zittau.
Größte Fabrik der Branche, seit 1873.

Sonntag seinem Leben ein Ende zu machen. Er stürzte sich in die Räder, wurde aber dem kalten Element wieder entzissen und es gelang, ihn ins Leben zurückzurufen.

Oberrohna. Der Gemeinderat genehmigte die Erweiterung des Wasserwerkes. Aus diesem Anlaß soll eine Anleihe von 75 000 Mark ausgenommen werden. Mit der Ausführung der Arbeiten wurde die Firma Köppler-Freiberg beauftragt.

Seger. Ein wütender Bulle ging in der Weigel-Mühle dieser Tage seinem Führer dermaßen zuleibe, daß der Mann sich nicht mehr zu retten vermochte. Er wurde niedergestochen und mit den Hörnern so unbarbarisch bearbeitet, daß der Aermste seine Rettung nur dem Hinzukommen eines Nachbarn zu danken hatte, der dem wütenden Tier einen Saß über den Kopf warf.

Zwickau. In der am 3. März abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung bemerkte Oberbürgermeister Reil, daß der Rat beschlossen habe, den vom Geh. Kirchenrat D. Meyer eifrig geförderten Plan, ein evangelisches Vereinshaus zu errichten, zu bekämpfen, wenn es zu Lasten der Kirchenanlagen, die seit 1882 um 850 Prozent gestiegen seien, gebaut werden sollte. Auf diese und einige andere Erklärungen hat Geh. Kirchenrat D. Meyer in der Sitzung des Kirchenkirchenvorstandes vom 15. März eine Gegenerklärung abgegeben. Diese war nun in der letzten Stadtverordnetenversammlung wieder Gegenstand einer abermaligen Gegenerklärung des Oberbürgermeisters Reil, der seine Darlegungen aufrecht erhielt. Nachdrücklich lehnte er es auch ab, daß ein evangelisches Vereinshaus zu Lasten der Kirchenanlagen gebaut werde. Aber er wäre selbst dann dagegen, wenn es aus Sammlungen errichtet werde, denn durch dieses Vereinshaus entstünde dem Gastwirtschaftsbetriebe eine gefährliche Konkurrenz, und zwar im Grunde genommen auch mit den Mitteln der Steuerzahler. Das aber könne er nicht zugeben. Schließlich trat der Oberbürgermeister sehr nachdrücklich für eine Trennung der politischen von der Kirchengemeinde und für deren Selbstständigkeit ein. Die Kirchengemeinde solle dann selbst ihre Steuern ausheben und eintreiben. Bei seinem Amtsantritt vor zehn Jahren habe er mit Freude ein Zusammenwirken der politischen mit der Kirchengemeinde erhofft, heute stehe er auf dem Standpunkte, daß er bitte, ihm die Arbeit als Mitglied der Kircheninspektion abzunehmen.

Cainsdorf. Die Gemeinden Bodwa, Cainsdorf, Oberplanitz und Niederplanitz, Schedewitz sind der Frage nähergetreten, ein Verbands-Krankenhaus und eine gemeinsame mittlere Volksschule zu errichten.

Werdau. Ein langer Streit entstand in interessierten Kreisen darüber, ob in der hier zu errichtenden höheren Mädchenschule auch Fachunterricht erteilt werden soll oder nicht. Das Ratkollegium stand auf einem ablehnenden Standpunkt, während Stadtverordnetenkollegium und Schulausschuß geteilter Meinung waren. In einer gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Kollegien gelangte nun die Ratvorlage mit geringer Stimmenmehrheit zur Annahme. Demnach findet keine Einführung von Fachunterricht in der höheren Mädchenschule statt.

Crimmitschau. Die Nationale Volkszeitung, die am 1. Januar d. J. in eine Wochenschrift umgewandelt wurde, wird am 1. April ihr Erscheinen gänzlich einstellen.

Eißenberg. Die Ruine Lobbaburg, das alte Wahrzeichen der Stadt, die im Besitz des Rittergutsbesizers Adler auf Colchwig war, ist in den Besitz der Stadt übergegangen, und zwar für den Preis von 13500 Mark. Hierzu sei erwähnt, daß das Ministerium der Stadt zu dieser Erwerbung alljährlich eine Beihilfe von je 1000 M. für das Jahr, und zwar zunächst auf die folgenden fünf Jahre gewährt hat.

Markneukirchen. In der Stadtverordnetenversammlung hat sich die Nachbewilligung von 36574 Mark für die Erweiterung des Elektrizitätswerkes erforderlich gemacht. Die Gesamtkosten der Erweiterung belaufen sich auf 174 827 Mark, also fast so viel, wie die Herstellungskosten des Werkes betragen haben.

Reuscha. Dem Vernehmen nach wurde vom Stadtgemeinderat beschlossen, dem Schulvorstande Mittel zu gewähren, um die hiesigen Schulkinder alljährlich vom Arzt untersuchen zu lassen.

Zittau. Dauernd in Abessinien verbleibt der Augenarzt Dr. Steinkühler von hier, der Anfang dieses Jahres zur Einrichtung einer Augenklinik vom Kaiser Menelik nach Abessinien berufen wurde.

Baugen. Dem Vernehmen nach soll ein hiesiger Kunsthandwerker seit längerer Zeit aus der königlichen Porzellanmanufaktur Meissen rohe Porzellangegegenstände bezogen, sie in einer von ihm besonders eingerichteten Werkstatt malen und brennen lassen und als „echtes Meissener Porzellan“ verkauft haben. Die Staatsanwaltschaft hat sich auch mit der Sache befaßt und eingehende Erörterungen angestellt. Es soll gutem Vernehmen nach Anklage wegen Betrugs erfolgt sein.

Baugen. Eine Stiftung ist der Stadt Baugen zugefallen. Der kürzlich verstorbene Herr Michael Tischbani hat der Stadt 20 000 M. testamentarisch vermacht, deren Zinsen an unschuldig in Not geratene Handwerker verteilt werden sollen.

Tagesgeschichte.

— Das Deutsche Reich ist für sich und seine sämtlichen Schutzgebiete dem am 3. November 1906 vereinbarten Internationalen Funkentelegraphenvertrag und dem Zusatzabkommen vom gleichen Tage beigetreten.

— Die Vorbereitungen zur Feier der Schlacht im Teutoburger Walde, die vor 19 Jahrhunderten geschlagen wurde, nehmen ihren Fortgang. Die Feier soll

im August am Hermannsdenkmal stattfinden. Ein großer Festausschuß hat sich gebildet, um die Feier zu einer würdigen zu gestalten und die Begeisterung in Allddeutschland zu wecken. Beständig mehrten sich die Anmeldungen von Vereinen und Körperschaften, die an der Feier teilzunehmen gedenken. So ist mit Gewißheit zu erwarten, daß die Grotenburg, im Jahre 1909 ein vaterländischer Wallfahrtsort werden wird, nach dem Deutsche aus allen Gauen herbeiströmen werden.

— Ein Scheitern der Reichsfinanzreform hält der Reichszentralrat nach wie vor für ausgeschlossen. Er hat jüngst auf ein Telegramm des Nationalen Vereins für den Wahlkreis Essen u. a. geantwortet: „Die immer deutlicher zum Ausdruck kommende Ueberzeugung weissester Kreise des deutschen Volkes von der Notwendigkeit einer durchgreifenden Reichsfinanzreform erhält mir die feste Zuversicht, daß trotz aller Hindernisse das große Werk gelingen wird.“

— Graf Zeppelin wird mit dem Reichsluftkreuzer im Laufe dieser Woche München einen Besuch abstatten. Der Prinzregent hat deshalb seine Abreise von München nach Berchtesgaden verschoben.

— Die durch das Februar-Hochwasser in Bayern verursachten Schäden an Privateigentum werden nunmehr auf 3 bis 4 Millionen Mark geschätzt.

— Ueberraschungen in Kamerun? Meldungen der „Kolonialpol. u. Handels-Korresp.“ zufolge hat es den Anschein, als ob auch in diesem Jahre unserer Schutztruppe in Kamerun Kämpfe mit Eingeborenen nicht erspart bleiben sollen. Ein Eingeborener gab seinem Dienstherrn den Rat, sein etwas abseits gelegenes Anwesen zu verlassen. Die Stämme der Bulus würden bald den Kampf gegen die Weißen eröffnen und damit ein vor Jahren schon gefaßtes Vorhaben ausführen.

— Die Bodenpreise in Lüderitzbuch übersteigen jetzt bereits alles im Schutzgebiet bisher Dagewesene. Für den Quadratmeter sind, wie die „Deutschsüdwestafrikanische Zeitung“ mitteilt, in bester Lage 60 M. bezahlt worden, neuerdings werden sogar 70 M. gefordert.

Weimar. Das Zustandekommen des neuen Landtagswahlgesetzes für das Großherzogtum Sachsen-Weimar erscheint gesichert und zwar mit einigen Abänderungen. So sollen sechsjährige Wahlperioden eingeführt werden, auch soll der Abgeordnete seinen Wohnsitz in seinem Wahlkreis haben. Die Konservativen wollen ihre Forderung auf eine Pluralstimme für jeden Wähler mit mehr als 2000 Mark Einkommen oder mehr als 5 Hektar Grundbesitz fallen lassen.

Baden ist in großer Sorge wegen des über alle Erwartungen schlechten Ergebnisses der Staatsbahnen im Jahre 1908. (Die Staatsrechnungen laufen in Baden mit dem Kalenderjahr.) Während 1907 ein Betriebsüberschuß von 27,6 Millionen erwirtschaftet worden war, sank der Ueberschuß für 1908 unvermittelt auf 13 Millionen, weniger als die Hälfte! Die Schuld trägt ohne Zweifel die Sonderstellung, die Baden gegenüber der Tarifreform eingenommen hat. Die große Abneigung gegen die Einführung der vierten Wagenklasse hat dazu geführt, daß die allzu nachgiebige Regierung die dritte Klasse zu dem Tarifpreis von 2 Pf. einführt unter Verzicht auf die vierte Klasse.

Oesterreich-Ungarn. Die österreichisch-ungarische Armee ist vollkommen zum Kriege bereit, wenn es sein muß, auch zu einem Kriege nach mehreren Fronten. Schon seit mehr als zwanzig Jahren ist der österreichisch-ungarische Generalstab strategisch auf einen eventuellen Krieg mit Rußland vorbereitet. In den letzten Jahren ist auch die Möglichkeit eines Krieges mit Italien in die Rechnung einbezogen worden. Selbstverständlich sind die letzten Monate, seit die Balkanfrage akut geworden ist, dort aufs eifrigste zur Vervollkommnung der Ausrüstung benutzt worden. So ist, wie schon erwähnt, die Umbewaffnung der Artillerie mit dem neuen Rohrrücklaufgeschütz und die Beteiligung der Infanterie und Kavallerie mit Maschinengewehren durchgeführt. Der Stand an Maschinengewehren, wie ihn Oesterreich-Ungarn besitzt, ist derzeit noch von keiner anderen Großmacht auch nur annähernd erreicht worden.

— Bekanntlich gibt die famose Schulverordnung, wonach Privatschulen in der Sprache der Minderheit von der Gemeinde übernommen und unterhalten werden müssen, wenn sie mehrere Jahre hintereinander einen Bestand von 40 Schülern aufgewiesen haben, den Tschechen die Möglichkeit, sich auf Kosten der Deutschen Schulen zu schaffen, die auf die Internationalisierung der Deutschen hinabzuarbeiten. Da nun das tschechische Landproletariat in Massen in die deutschen Industriebezirke Böhmens und Mährens abwandert, während die deutsche Bevölkerung weit sehnlicher ist, so entstehen ununterbrochen neue tschechische Minderheiten ohne eigene finanzielle Leistungsfähigkeit, die den Deutschen zur Last fallen. Einen besonders drastischen Beleg dafür bietet die tschechische Minderheitsschule in Liebenau. Ihre von den Tschechen geforderte Uebernahme in städtische Verwaltung wird dieser jährlich eine Mehrausgabe von 2000 Kronen auferlegen, an deren Ausbringung die Liebenauer Tschechen mit ganzen 25 Kronen Schulsteuer beteiligt sein werden.

Haag. Die Regierung schlug am Sonnabend den vereinigten Kammern vor, im Falle eine Nachfolge während der Minderjährigkeit des Thronfolgers in Betracht kommen sollte, die Regentenschaft der Königin-Mutter anzuvertrauen und im Falle deren Behinderung den Prinzen Heinrich als Regenten in Stellvertretung der Regentin zu bezeichnen;

im übrigen wird der Prinzgemahl erster Vormund des minoreren Souveräns werden.

England. Die englische Hege gegen die deutsche Flotte wäre wirklich spähig, wenn sie nicht ihre ernste Bedeutung hätte. Es wird auf keine Erklärung, auf keine Erwiderung und kein Dementi mehr gehört, die Seiten der Blätter werden mit Artikeln gefüllt, die beweisen sollen, daß das Vaterland sich in größter Gefahr befindet, und außerdem liegen Berichte vor von Reden aggressivster Art, die in verschiedenen Städten von unionistischen Abgeordneten über die Flottenfrage gehalten wurden, kurz, es handelt sich um eine Agitation, wie man sie noch nicht erlebt hat. Nur einige liberale Organe versuchen, die erhöhten Röhre zur Vernunft zu bringen, aber ihre Ermahnungen verhallen ungehört. Mr. Balfour hat als Führer der Opposition den Antrag gestellt, am Montag ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung auszusprechen, weil sie ihre Pflicht größtenteils verlegt habe, indem sie sich nicht genügend über den deutschen Flottenbau informiert und außerdem nicht die erforderlichen Maßnahmen traf, um die Sicherheit des Landes zu gewährleisten. Da in solchen Fällen im englischen Unterhause die Parteidisziplin über allem steht, so wird der Antrag Balfours natürlich mit erdrückender Mehrheit abgelehnt werden. Dies ändert aber nichts an der Tatsache, daß in der Zwischenzeit weder weiter gegen Deutschland gehegt werden wird. Die Kopflosigkeit geht so weit, daß bei der Eröffnung einer Luftschiffausstellung ein siebzehnjähriger Admiral, ein gewisser Sir William Kennedy, eine Rede hielt, in der er sagte: Die Nation müsse 50 Millionen Pfund Sterling für ihre Flotte ausgeben, denn man solle bedenken, was die britische Seemacht jetzt auch immer kosten möge, daß dies ein Flohstich sei gegen das, was man zu erwarten hätte, wenn es den Deutschen gelingen sollte, eine Invasion in England zu bewerkstelligen.

Ein Zokkuriosum. Kürzlich wurden aus einem Hühnerstall des Portiers im Stettiner Freihasen 32 Hühner und Tauben gestohlen und an Ort und Stelle geschlachtet. Die durch ein Geräusch aufmerksam gewordene Frau des Portiers bemerkte die fliehenden Diebe, die ihre Beute in einem Saß fortzuschleppten. Sie benachrichtigte sofort die Zollwache, welche auch in unauffälliger Weise die Diebe verfolgte. Die Wache bemerkte nun, daß die Diebe den Saß mit dem Federvieh über das Zollgitter warfen. Es gelang ihr, sie zu ergreifen und ihre Beute zu beschlagnahmen. Nach dem Stettiner Generalanzeiger wurde nun die Affäre wie folgt behandelt: Die „im Inlande“ ausgebrüteten Hühner hatten dadurch, daß ihr „Ausmarsch aus dem Freiheitsland“ nicht angemeldet worden war, den Charakter als ausländische Hühner angenommen. Als solche wurden sie zollpflichtig und verstießen der Zollbehörde als zollpflichtiges Defraudationsobjekt. Am letzten Mittwoch wurden die Hühner und Tauben als konfisziertes Objekt in öffentlicher Auktion versteigert und von dem früheren Besitzer erstanden. Die Zollbehörde nimmt den Erlös für Zoll und für die verurteilte Strafe für sich in Anspruch, trotzdem die inländische Abstammung der Tiere dadurch nachgewiesen war, daß die im Hühnerstall zurückgelassenen Röhre zu ihren Körpern paßten. Der Bestohlene erleidet dadurch Schaden und muß die eigenen Hühner nochmals bezahlen. O heiliger Bureaucratismus!

Dresdner Produktendörse vom 22. März.
1. In der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: weißer 228 bis 236, brauner (75-78 kg) 224-230, do. feuchter (70-74 kg) 212-220, russischer roter 245-253, Ranjas 251-255, Argentinischer 251-255, amerik. weiß 240-242. Roggen, pro 1000 kg netto: tschechischer (70-74 kg) 163-171, do. russischer 190-192. Gerste, pro 1000 kg netto: tschechische neue 192-205, schlechte 205-215, polener 200-210, böhmische 225-235. Futtergerste 147-150. Hafer, pro 1000 kg netto: tschechischer 180-185, do. neuer ——. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquamine 191 bis 201, do. neuer 185-195, Laplata gelber 173-178, Rundmais gelb 173-178, do. neuer feuchter 160-168. Erbsen pro 1000 kg netto: Futtererbsen 190 bis 197. Wicken, pro 1000 kg netto: tschech. 180-190. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 200-210. Weizenkleie, pro 1000 kg netto: feine 255-265, mittlere 245-255, Laplata 240-245. Rüböl, pro 100 kg netto mit Feß: raffiniertes 63. Rapsöl pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 13.50. Leinöl pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 19.03, 2. 18.52. Weizen, pro 100 kg netto ohne Saß 32.00-34.00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saß (Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserhausung 37.00 bis 37.50, Grießhausung 36.00-36.50, Semmelmehl 35.00 bis 35.50, Badermehlmehl 33.50-34.00, Grießermehlmehl 25.50 bis 26.50, Weizenmehl 20.00-21.00. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Saß (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe Nr. 0 26.50-27.00, Nr. 0/1 25.50-26.00, Nr. 1 24.50 bis 25.00, Nr. 2 22.00-23.00, Nr. 3 18.50-19.03, Futtermehl 14.20-14.40. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saß (Dresdner Marken), grobe 12.00-12.20, feine 11.40-11.67. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Saß (Dresdner Marken): 12.40-12.80. (Feinste Ware über Notiz). Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Weizen, gelten für Geschäfte von mindestens 10 000 kg. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 330 Mark bis 350 Mark, Heu im Gebund (50 kg) 3.70-3.90 M. Roggenstroh, Viegelstroh (Schodt) 33 bis 35 M.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 22. März.
Nach amtlichen Feststellungen.
Auftrieb: 295 Ochsen, 228 Rindern und Röhre, 244 Bullen, 289 Röhre, 1166 Schafe, 2130 Schweine.
Preise für 50 Kilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Ware; L. = Lebend. Schl. = Schlachtgewicht):
Ochsen L. 25 bis 43, Schl. 55 bis 79, Rindern und Röhre L. 23 bis 39, Schl. 48 bis 71, Bullen L. 28 bis 39, Schl. 59 bis 71, Röhre L. 40 bis 52, Schl. 70 bis 82, Schafe L. 31 bis 38, Schl. 60 bis 74, Schweine L. 46 bis 55, Schl. 61 bis 70.
Ausnahmepreise über Notiz.
Geschäftsgang: Bei allen Tiergattungen langsam.
Von dem Auftrieb sind 49 Rinder österreichisch-ungarischer Herkunft.